

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 1. Oktober.

Schulgelberhöhung für auswärtige Schüler.

Wie schon einmal im vergangenen Jahre, so wurde auch am letzten Montag wieder von Herrn St. Knabe anlässlich der Beratung des Stadtorbitorneatolegiums über die Gründung eines Realreformgymnasiums für Mädchen angeregt, Erwägungen darüber anzustellen, ob es nicht geboten erscheine, das Schulgeld an unseren höheren Schulen für die auswärtigen Schüler zu erhöhen. Der Antragsteller führte zur Begründung seiner Idee ins Feld, daß die Stadt insgesamt 37 200 M. für die auswärtigen Schüler aufwende, und zwar fand er diese Ziffer, indem er folgende Berechnung anstellte:

Nach dem diesjährigen Stadthaushaltsplan beträgt bei der Oberrealschule, welche von 557 Schülern, dabei 18 Prog. gleich 99 Auswärtigen besucht wird, der Stadtzuschuß für letztere über 170 Mark pro Kopf; bei dem Stadtgymnasium, dessen Unterricht 101 Auswärtige profitieren, über 68 M. pro Kopf; bei der Höheren Mädchenschule mit 43 Auswärtigen 56 Mark für jede auswärtige Schülerin; bei den Mittelschulen mit 191 Auswärtigen über 58 M. pro Kopf; insgesamt über 37 200 M. auf das Jahr.

Gemäß ist diese Rechnung nur rein mechanisch und die Gegner des Antrages können entgegenhalten, daß man für die auswärtigen Schüler einen besonderen Aufwand nur dann erst in Betracht ziehen darf, wenn ihre Zahl dazu genügt, neue Klassen zu bilden und neue Lehrkräfte anzustellen, im anderen Falle, solange die Klassen noch Raum haben, nicht voll besetzt sind, sei im Gegenteil der Besuch auswärtiger Schüler für den Stadtschatz noch ein Gewinn. Aber der Grundgedanke, den Herr St. Knabe aussprach, ist zutreffend: Die Stadt hat im Interesse ihrer Steuerzahler die Pflicht, darauf zu achten, daß der Zuschuß für die auswärtigen Schüler im Einklang mit dem Nutzen steht, den sie unserer Stadt bringen. Und von diesem Gesichtspunkte aus ist eine Erhöhung des Schulgeldes für auswärtige Schüler wohl diskutabel.

Das Plenum folgte denn auch mit großer Mehrheit der Anregung, so daß also demnächst die nötigen Untersuchungen ange stellt werden sollen.

Noch ein Marktplat?

Dem Großen Berlin, den jetzt nur die spielenden Kinder bevölkern, ist ein neuer Beruf beschieden: er soll vom 15. Oktober ab für die Zwecke des Wochenmarktes in Anspruch genommen werden. Der Großhandel wird vom jetzigen Marktplat und vom Hallmarkt dorthin verlegt werden, also der Handel zwischen den Produzenten, den Landwirten, Obstpächtern usw. besonders mit den Wiederverkäufern. Der Kleinhandel bleibt am bisherigen Plat.

Grund für die Trennung war einesteils die Beschränkung des Raumes, die namentlich zur Zeit verstärkter Gurkenanfuhr recht föhrend wirkte, andernteils Unzuträglichkeiten zwischen Großhändlern und den Kleinhändlern. Im Interesse von Käufer wie Verkäufer ist deshalb die Neuordnung angeordnet.

Das Geschäft auf dem Großen Berlin, das sich wohl hauptsächlich auf Obst und Kartoffeln erstrecken wird, soll im Sommer schon um 4 Uhr, im Winter um 5 Uhr beginnen.

Der Innungs-Ausschuß

Hielt gestern abend im Restaurant „Schultheiß“, Poststraße, seine erste Versammlung nach den Sommerferien, die eine recht interessante Verlauf nahm. Nach den begrüßenden und einleitenden Worten des Vorsitzenden Herrn Kleinvermeisters Grede hielt der Sekretär der Handwerkskammer, Herr Voigt, einen Vortrag über den kleinen Befähigungsnachweis und seine Anwendung, der mit dem heutigen Tag gesetzliche Kraft erlangt.

Rebner gab zuerst eine Schilderung des Werdeganges der Handwerkskammer und hob sodann die wichtigsten Bestimmungen des neuesten Gesetzes hervor, das an dieser Stelle wiederholt ausführlich besprochen worden ist. Möge das Gesetz, so resümierte Herr Voigt, auch noch so angefeindet werden, so kann man doch nicht leugnen, daß gerade die älteren Handwerksmeister einen erheblichen Vorteil von ihm haben. Das Recht der Behringshaltung bedeutet für viele Handwerker zweifellos einen gewissen Nutzen, auch würden Unerfahrene durch die gesetzlichen Forderungen von der Einrichtungs eines Handwerkes abgehalten, und schließlich sei das neue Gesetz dazu berufen, den Handwerkerstand in den Augen des Publikums wieder etwas zu heben.

Darauf beschäftigte sich die Versammlung eingehend mit dem

Submissionswesen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß zwar die einzelnen Minister in neuerer Zeit Anweisungen gegeben

hätten, bei staatlichen Submissionen den Wünschen des Handwerkers mehr Rechnung zu tragen, daß aber die Beamten sich bis jetzt keine sonderliche Mühe gegeben hätten, diese Anordnungen zu befolgen. Mit Genehmigung verfolgte man die Bestrebungen des Oberbürgermeisters der Stadt Dresden, die dahingehen, das Schädliche beim Submissionswesen zu beseitigen und das Verdingungswesen in gesunde Bahnen zu lenken, so daß daraus nicht nur den Behörden, sondern vor allem auch dem Handwerkerstande Nutzen erwächst. Herr Grede teilte sodann mit, daß der Innungsausschuß wiederholt beim Magistrat unserer Stadt wegen Verbesserung des städtischen Submissionswesens vortrefflich geworden sei. Die Bemühungen des Innungsausschusses aber seien leider bis heute vollständig ergebnislos geblieben. So lautet die Antwort des Magistrats auf die letzte Eingabe wie folgt:

Auf die Eingabe vom 16. März d. J. teilen wir folgendes ergeben mit:

- a) Die Aufstellung von Kostenanschlägen und die Ausschreibung von Arbeiten wird von den technischen Beamten der Stadtbauverwaltung bestritten; erforderlichenfalls werden besondere Sachverständige der Baubehauptung und des Magistrats befragt.
- b) Die Prüfung der eingegangenen Angebote erfolgt durch die technischen Beamten unter Mitwirkung sachverständiger Mitglieder der Baubehauptung (Magistratsmitglieder, Stadtorbitorne, Meister und Bürger).
- c) Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht es frei, an den Submissionsterminen teilzunehmen; hierbei wird der Name der Bieter und die Schlusssumme ihrer Gebote bekannt gegeben.
- d) Den Mindestfordernden von vornherein auszuscheiden, ist nicht angehtig. Bei den Zuschlagserteilungen werden vielmehr die einschlägigen Verhältnisse berücksichtigt. Das vorgeschriebene Verfahren wird in den meisten deutschen Städten zur Anwendung gebracht. Wir beachichtigen nicht eine Aenderung eintreten zu lassen.

Auch mündliche Verhandlungen mit dem Delegierten des städtischen Hochbauwesens, Herrn Stadtbaurat Zacharia, hätten, so führte der Vorsitzende weiter aus, gezeigt, daß man für die Wünsche der halleischen Handwerksmeister ein besonderes Entgegenkommen nicht ermarnten dürfe. Trotz alledem aber dürfe man sich nicht entmutigen lassen, sondern müsse es immer wieder aufs neue versuchen, wenigstens etwas auf diesem Gebiete zu erreichen. Er schlage daher vor, die Versammlung möge den Vorstand des Innungsausschusses abermals beauftragen, an beide städtischen Räte entsprechende Petitionen zu richten, worin um Verbesserung des Submissionswesens, analog dem Vorgehen der Städte Dresden und Leipzig, gebeten wird. Die Versammlung erhob den Vorstoß zum Beschluß.

Herr Oberingenieur Wimmer hielt darauf einen Vortrag über das Submissionswesen. Er verbreitete sich dabei über die bestehenden Mängel und machte zum Schluß Vor schläge für die dringend notwendige Reform des Verdingungswesens. Er gedachte dabei auch des sog. Mittelpreisverfahrens, wie es in Mannheim bereits eingeführt ist. Wenn es nicht schablonenhaft gehandhabt werde, so könne dieses Verfahren nur empfohlen werden. Vorbildlich seien auch die Schritte, die die Stadtbauverwaltung von Dresden getan habe, um das Submissionswesen zu verbessern. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall.

Besonderem Interesse begegnete der nächste Punkt der Tagesordnung:

Schreiben des Magistrats betr. eine Beschwerde über Glaserarbeiten an der Oberrealschule.

In der letzten Sitzung des Innungsausschusses im Mai d. Js. wies Herr Glasermeister Renner auf darauf hin, daß die Glaserarbeiten an der halleischen Oberrealschule zum Teil recht mangelhaft ausgeführt seien und die Fenster dem bei der Submission eingereichten Profesenster durchaus nicht entsprächen. Von dieser Kritik wurde dem Magistrat durch Herrn Stadtrat Dönitz Mitteilung gemacht. Der Magistrat ließ darauf die Glaserarbeiten durch eine besondere Kommission prüfen; deren Gutachten ging jedoch dahin, daß die vorgefundnen Mängel nur unerheblich seien und keinen Anlaß bilden konnten, die Abnahme der Arbeiten zu verweigern. Auf Grund dieses Gutachtens wandte sich der Magistrat nunmehr mit nachstehendem Schreiben an den Vorsitzenden des Innungsausschusses:

Es wurde dem Magistrat mitgeteilt, daß im Innungsausschuß Anfang Mai von einem Mitgliede der Glaserinnung öffentlich Beschwerde darüber geführt worden ist, daß die Glaserarbeiten am Neubau der Oberrealschule äußerst mangelhaft zur Ausführung gekommen seien; auch sollten die Fertigstellungsfristen dieser Arbeiten durch die Bauleitung willkürlich verlängert worden sein. Die Untersuchung der Beschwerde ergab deren vollständige Unbegründetheit. Durch die Mitglieder der Stadtbauverwaltung wurden die gerügten Arbeiten genauer untersucht und diese als durchaus sachgemäß und gut ausgeführt befunden. Die bei der Abnahme vorgefundnen Mängel waren nur geringfügiger Natur und können leicht beseitigt werden. Die Verzögerungen in der Fertigstellung der Arbeiten sind keine willkürlichen gewesen, sie beruhen vielmehr lediglich in nicht vorherzusehenden Verzögerungen. Durch die mehrere Monate sich hinziehenden Streife in den Werftbetriebschen und bei den hiesigen Bauhandwerkern wurde das Einsetzen der Fenster um 6 Monate verzögert. Es beruhen also auch

hierin die Angaben des Mitgliedes der Glaserinnung auf ungenügender Information. Wir erlauben Sie ergebenst, dem Innungsausschuß von dieser Richtigstellung Kenntnis zu geben, mit dem Hinweis, künftighin bei Behauptungen vorerwähnter Art vorsichtiger zu Werke zu gehen und nur auf Grund tatsächlicher Verhältnisse und nur auf Grund tatsächlicher Beweise zu urteilen. Jedem öffentlichen Anklage, die zur Vermeidung des Scheiterns des nicht rein sachlichen Interesses bei gefundenen Mängeln dem Magistrat schriftliche Mitteilung zugehen zu lassen.

Auf diese Ausführungen teilte Herr Glasermeister Renner dem Magistrat mit, daß er trotz des Gutachtens seine Behauptungen aufrecht erhalten würde.

Die Folge davon war, wie Herr Renner in der gestrigen Versammlung erklärte, daß ihm seitens des Magistrats die Glaserarbeiten am Stadtbauwerk entzogen wurden.

Die Mitteilung rief in der Versammlung eine Bewegung hervor. Herr Renner führte weiter aus, daß er seiner Verwunderung darüber Ausdruck geben würde, daß man ihn bei der Nachprüfung der Arbeiten durch die Kommission nicht zugezogen habe.

Auch der Vorsitzende war der Meinung, daß es wohl das Beste war, wenn Herrn Renner Gelegenheit gegeben worden wäre, seine Ausstellungen an den Arbeiten nachzuweisen. Hier heiße es Vertrauen zu vertrauen. Man müsse es bedauern, daß der Magistrat Herrn Renner in dieser Weise begegnet sei; die Angelegenheit hätte sich gewiß auch in ruhigerer Weise erledigen lassen.

Herr Stadtrat Dönitz führte aus, daß er sich vor dem Vorwurf, den Denunzianten gespelt zu haben, schäme. Wenn er Veranlassung genommen habe, die Angelegenheit dem Magistrat mitzuteilen, so sei dies lediglich deshalb geschehen, um den Magistrat vor etwaigen ungerichteten Vorwürfen zu schützen. Dazu habe er sich als Magistratsmitglied verpflichtet gehalten. Was die Angelegenheit selbst anlangte, so sei er nicht in der Lage, den Richter zu spielen. Der Magistrat hätte, wie er gar nicht anders konnte, auf Grund des Gutachtens seine Entscheidung getroffen. Herr Dönitz verlas darauf das Gutachten des Herrn Zimmermeisters Schulze, der Mitglied der Prüfungskommission war. Er sowohl wie die übrigen Kommissionsmitglieder haben nur ganz unwesentliche Mängel an den Arbeiten entdecken können. Zu dem Anfinnen, der Magistrat hätte Herrn Renner zur Nachprüfung der Arbeiten hinzuziehen sollen, bemerkte der Herr Stadtrat, der Magistrat könne von seinem Standpunkte aus ein derartiges Verfahren nicht zulassen. Besser wäre es gewesen, Herr Renner hätte bestimmte Angaben über die Mängel gemacht, statt nur allgemeine Redensarten zu gebrauchen.

Das Wort nahm darauf Herr Glasermeister Weber, um dessen Arbeiten es sich bei dem Streit handelte. Er bezeichnete die Ausstellungen an seinen Arbeiten als Denunziationen, die einem hällischen Konkurrenzrecht entsprungen seien. Schon während der Ausführung der Arbeiten an dem Schulgebäude hätte er beobachten können, daß man ihm einen Schabernack gespielt habe.

Der Vorsitzende beantragte schließlich, die Angelegenheit zur weiteren Verfolgung der Glaserinnung zu übergeben. Die Versammlung gab hierzu ihre Zustimmung, nur der Obermeister der Glaserinnung, Herr Trapezt, protestierte dagegen. Er werde in der Sache nichts unternehmen, da auch er der Ansicht sei, daß böser Konkurrenzneid die Triebfeder zu den Anklagen gewesen war.

Im Laufe des Abends wurden noch Mitteilungen gemacht über die Meisterkurse der Handwerkskammer, über die Gesellschaftsausstellung, für die die Lohsafrage immer noch nicht definitiv gelöst ist, sowie über die Fortbildungsschule und das Lehrstufensystem.

Geheimrat Freitag's Beistattung.

Gestern nachmittags fand unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung des verstorbenen Geheimen Regierungsrats Professor Freitag statt.

Die Trauerfeier wurde eröffnet mit einem Gesang vom Stadtsingchor: „So nimme denn meine Hände und führe mich.“ Dann hielt der Geistliche Herr Konfirmlator Prof. Hering die Gedächtnisrede, worauf Herr Geheimrat Prof. Lindner als Stellvertreter des Dekan dem Verstorbenen Worte herzlich Anerkennung widmete und des näheren die großen Verdienste des Heimgegangenen um das landwirtschaftliche Studium an unserer Universität würdigte. Der Chor sang: „Mag auch die Liebe weinen“, und nun wurde der Satz aus der Kapelle getragen.

Den Trauerzug eröffneten die studentischen Korporationen mit Fahnen, es folgten die Universitäts-Pedelle mit großen Schleifenfrägen und der Oberpöbel trug das Ordensstücken mit den Orden des Verstorbenen, 17 an der Zahl, der Senior der Universität Eggeling Rahn, der Universitätsdirektor Herr Geh. Regierungsrat Prof. Wislawa und Herr Universitätssekretär Geheimrat Meyer. Am Grabe sprach Herr Konfirmlator Scharf und dann schloß das Lied „Fliger auf Erden“ die Feter, für die das Beerdigungsinstitut „Beit", Inh. Dr. Burfel, Gr. Steinstraße 76, das stimmungsvolle Arrangement besorgt hatte.

Missionar für die eigene Tasche.

Amlich wird bekannt gegeben: Der Händler Max Grundmann, Gr. Brauhausstraße, entfaltete mit einer Schifflin in hiesiger Stadt und Umgebung eine rührige Tätigkeit als Hausmissionar. Er verteilt Druckschriften religiösen Inhalts und hat prahlerische Anzeigen ergehen lassen. Durch den Titel „Mission" wird die Vorstellung herorgezogen, daß es sich um ein Unternehmen auf breiter Grundlage handelt, um eine be-

Jede Dame muss

vor ihrem Einkauf in Damen-Konfektion die Schaufenster bei Geschw. Loewendahl studieren, um sich vor Verdruß u. Schaden zu schützen.



Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zieseniger, Berlin, 30. Sept. 1908.

Telegraph-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Renten Verkäuf...

Table with columns: Vorpriämien, Rückpriämien, Okt., Nov., and various bond names like Lombarden, Franzosen, Baltimore, etc.

Vorpriämien per Dezember: Lombarden 2 1/2, Baltimore 1 1/2, bis 4 1/2, Canada 1 1/2, etc.

Table with columns: Gold, Banco, Silber, and various bank names like Alexanderhall, Beierrod, Burbach, etc.

Berliner Börse

den 30. Okt. 1908

Bei Beginn der heutigen Börse stellten sich auf allen Aktien-

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table with columns: Wechsel, Privat-Diskont, and various bank names like Amsterdam, Brüssel, Italien, etc.

Kurse, die gute Haltung der gestrigen westeuropäischen Börsen...

Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt zeigte ein ruhiges Aussehen...

Waren und Produkte. Magdeburg, 1. Okt. Kornzucker 88% ohne Saok 6 1/2...

Buenos Aires, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Der Kongress hat die...

Table with columns: Wechsel, Banco, Silber, and various bank names like West-Galiläische, Berlin, etc.

Schiffahrts-Aktien

Table with columns: Berg-Mark, Berlin, and various bank names like Berg-Mark, Berlin, etc.

Bankhaus

Table with columns: Berg-Mark, Berlin, and various bank names like Berg-Mark, Berlin, etc.

G. 1930 B. Dez. 1925 G. 1930 B. Jan.-März 1935 Gd. 1935 B.

Hamburg, 1. Okt. (Vorm-Bericht) Rohren-Rohstoffe...

Kaffee. Hamburg, 1. Okt. (Vorm-Bericht) Good average Santos...

Petrolium. Antwerpen, 30. Sept. Raffinierter Petroleum weiß loco...

Soliris. Paris, 30. Sept. Spiritus stetig, per Sept. 35,30...

Feitwaren und Öle. Antwerpen, 30. Sept. Brot, 1. Klasse, per Sept. 75,00...

Wolle. Liverpool, 30. Sept. Baumwolle, Umeass: 9000 B, davon für...

Wasserstand der Saale. Trotha, 30. Sept. abends 1,62 m. 1. Okt. morgens 1,66 m.

Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 1. Okt. (Mitgeteilt von August Mann, Halle)...

Wochen-Waarenbericht

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, and various grain types.

Kulanten-Ausführung aller Börsennotirungen

Table with columns: Wechsel, Banco, Silber, and various bank names like Leopoldsdahl, St.-A., etc.

Leipziger Börse vom 1. Oktober.

Table with columns: Sächs. Rente, Sächs. Anleihe, and various bond names.

Süssmilchs Wabhalla-Theater.
Das für die erste Hälfte Oktober neu angelernte Personal umfasst folgende 9 Kapazitäten der Internat. Schaubühne:
CHUI Schwarzenberg, Starkers Bio Tableaux, Soubrette, Vorführ. leb. Photographien.
Leo Tardys
Luft-Vollge durch den Saal, u. a.: 8 Luft-Salvatorales über dem Publikum.
The Two Schaffers, Rosenweener, Gymnastic Acrobatic Act, Violin-Virtuose.
W. MANNS Wunder-Elefanten.
u. a.: Der Elefant als Barriere, Friseur, Musical-Glow etc. Der Elefant auf den Vorderfüßen laufend.
Franz Pascoli, Nuscha Melitta, Clown-Excentriques, Wiener Soubrette.
Der bekannnte Hilarier **Bernhard Posen** in seinem Repertoire.

Bad Wittekind.
Morgen Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
von der Kapelle des Fürst-Regimts. Nr. 36.
O. Wiegert, Kapl. Musikdir.

Kaisersäle morgen (Freitag) 8 Uhr
Richard Wagner- und Hugo Wolf-Abend
von
Dr. Otto Briesemeister.
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mark in der Gommisfahnenh. Reinhold Koch.

Grand Hotel Berges.
Einem geschätzten Publikum werden die regelmässig stattfindenden **Künstler-Abend-Konzerte** unter bewährter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Wilh. Ohlinger** nach schönem Programm bestens empfohlen. Beginn abendlich 7 1/2 Uhr. Sonntags ausserdem noch von 12 bis 2 Uhr.
Grosse Pferde-Rennen
auf dem Rennplatz - Waldendorfer Wiesen - bei Halle a/S. am Sonntag, den 4. Oktober 1908, von 2 nachm. an.
6 Herren-Nennen und 1 landwirtschaftliche Rennen
im Gesamtwerte von 8500 Mk. und 7 Ehrenpreisen. **Totalfaktor ist im Betriebe.** Näheres ergeben die Plakate.

Grosse Pferde-Rennen
auf dem Rennplatz - Waldendorfer Wiesen - bei Halle a/S. am Sonntag, den 4. Oktober 1908, von 2 nachm. an.
6 Herren-Nennen und 1 landwirtschaftliche Rennen
im Gesamtwerte von 8500 Mk. und 7 Ehrenpreisen. **Totalfaktor ist im Betriebe.** Näheres ergeben die Plakate.

Preise der Plätze
im Vorverkauf an der Kasse
Erstreihe 3,50 Mk., 2. Reihe 2,75, Mittelplatz 2,00, Ringplatz 0,40
4,- Mk., 3,-, 2,-, 0,50

Verkaufsstellen sind: Zigarrenhandlung Steinbrocher & Jaspier und Hotel Stadt Hamburg in Halle. 16243
Sächsisch-Chirurgischer Reiter- und Pferdearzt-Verein.

Staatl. gemein. Unterrichtsanstalt
zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw. Examen, sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten (Sexa bis Prima inkl. Abiturium, besondere Damenklassen) von (16172)
Dr. Hermann Krause in Halle a. S., Heintzstr. 14, Pension. - Programm. Schulanfang 19. Oktober er.

Seminar-Kindergarten,
Harz 13. Anmeldungen täglich. 15629

Tanzunterricht.
Gegen Ende ds. Mts. eröffnen wir im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr., unsere diesjährigen Unterricht für die Schüler, die Kaufleute und die akademischen Zirkel. Ein Sonderkursus für jüngere Mädchen beginnt Anfang November. Groß Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11-4 Uhr.
F. Recco, E. Recco, Universitäts-Tanzlehrer, Blumenhainstr. 11. 16870

Tanz-Unterricht.
Montag, den 19. Oktober, beginnt der erste Winterkurs meines Tanzunterrichts nach Anleitung über Körperhaltung und Umgangformen in der Kaffeehaus. 16876
Um Zeitig familiärer neuen Züge. - Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit.
Hermann Wipplinger, Forststr. 50, 1. E. Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschule zu Wettin.
Bad Nauheim, Cleonoren-Hospiz.
Im Kurpark, in nächster Nähe der Badehäuser. Vornehm ein gerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektrisches Licht, Aufzug und Bad ganze Jahr geöffnet. Zimmer mit voller Pension 5-8 Mark. Fremdenabgabe. - Besondere Prospekt! 15098

Cecilienhaus,
Modern eingerichtete Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, spez. Diktoren für Magen- u. Darmkranke, Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege
Halle a. S.
Güthenstrasse 19. - Telephon 780.
Elektrophysikalische und Röntgen-Institut. Kohlensäurebäder.
Liehtbäder sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

Wichtig für Hausfrauen, Restaurateure, Pensionäre
find die
Vorzugspreise für alle
Lebensmittel!
Preis aus der Reformmaschine
Kaffee, gut u. kräftig, Pfd. statt 80 Pf. nur 70 Pf.
Kaffee, Santos Pfd. statt 88 Pf. nur 80 Pf.
Kaffee, hochf. Misch. Pfd. statt 100 Pf. nur 90 Pf.
Kaffee, Guatem. „ Pfd. statt 110 Pf. nur 100 Pf.
Kaffee, Hamb. „ Pfd. statt 120 Pf. nur 110 Pf.

Für die feine Tafel ganz besonders empfohlen:
Weisse Kaffee „Marke Carmen“ 1 Pfd. 1.35 Mk., 1/2 Pfd. 0.65 Mk.
Zucker.
Best. Hallescher, gem. Pfd. nur 20 Pf. | mit anderen Waren.
Best. Würfelraffinade Pfd. nur 24 Pf. |

Kakao
bedeutend billiger, Pfd. 80 Pf. | garant. rein u. leicht löslich | seit Jahren bestes Marken- | Haushaltungs-Kakao A Pfd. statt 120 nur 100 | B Pfd. statt 150 nur 120 | Vater-Nähr-Kakao, alterbecker, 1/2 Pfd. nur 50 |

Hülsenfrüchte,
nur neue, bestschmeckende Ware.

Linsen	Pfd. statt 20 Pf. nur 14 Pf.
Linsen, Riesen	Pfd. statt 30 Pf. nur 20 Pf.
Linsenbohnen	Pfd. statt 18 Pf. nur 15 Pf.
Weisse Bohnen	Pfd. statt 17 Pf. nur 14 Pf.
Erbsen, gelbe	Pfd. statt 15 Pf. nur 12 Pf.
Erbsen, grüne	Pfd. statt 18 Pf. nur 14 Pf.
Erbsen, geschälte	Pfd. statt 20 Pf. nur 18 Pf.
Erbsen, gesch. Riesen	Pfd. statt 25 Pf. nur 23 Pf.
Reis, kuffochend	Pfd. statt 15 Pf. nur 13 Pf.
Reis Ia, volles Korn	Pfd. statt 20 Pf. nur 16 Pf.
Reis, Patna II	Pfd. statt 25 Pf. nur 21 Pf.
Reis, Patna I	Pfd. statt 30 Pf. nur 24 Pf.
Reis, best. Carol.	Pfd. statt 40 Pf. nur 32 Pf.
Graupen, mittel	Pfd. statt 20 Pf. nur 15 Pf.
Graupen, fein	Pfd. statt 25 Pf. nur 18 Pf.
Gries, alle Körnungen	Pfd. statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Gebr. Gerste	Pfd. statt 20 Pf. nur 14 Pf.
Malzkaffee, lose	Pfd. statt 25 Pf. nur 21 Pf.
Echter Malzkaffee in Paketen	Pfd. nur 25 Pf.

Nudeln etc.

Hausfrauennudeln	Pfd. statt 40 Pf. nur 32 Pf.
Eierschnittnudeln	Pfd. statt 50 Pf. nur 42 Pf.
Maccaroni feine	Pfd. statt 40 Pf. nur 35 Pf.
Façonnudeln	Pfd. statt 40 Pf. nur 30 Pf.
Eier-Façonnudeln Ia	Pfd. statt 50 Pf. nur 40 Pf.
Fadenudeln	Pfd. statt 40 Pf. nur 30 Pf.
Eier-Fadenudeln I	Pfd. statt 30 Pf. nur 40 Pf.
Kartoffelmehl Ia.	Pfd. statt 18 Pf. nur 15 Pf.
Pflaumen Ia	Pfd. statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Pflaumen calif.	Pfd. statt 45 Pf. nur 36 Pf.
Ringäpfel Ia	Pfd. statt 55 Pf. nur 45 Pf.
Rhein. Apfelkraut	Pfd. statt 55 Pf. nur 50 Pf.
Pflaumenmus	statt 20 Pf. nur 16 Pf.
ff. Tafelmostrich	Pfd. statt 25 Pf. nur 16 Pf.

Feine frische
Molkereibutter Pfd. **118** Pf.
Zuckerhonig beste Qual. Pfd. 24 Pf. | Kaisersirup Pfd. 18 Pf.
Fruchtmarmelade Pfd. 24 Pf. | Hedersleb. Ribbensaft Pfd. 15 Pf.

Schweineschmalz Pfd. **55** Pf.

Seifen enorm billig!
Drantenb. Kernseife, gr. Kiegel, hat 60 Pf. nur 52 Pf.
Drantenburger Kernseife hat 55 Pf. nur 45 Pf.
Weisse Wächterseife, gr. Kiegel hat 70 Pf. nur 62 Pf.
Weisse Wächterseife, gr. Kiegel hat 60 Pf. nur 52 Pf.
Gelbe Schmirseife, beste hat 25 Pf. nur 20 Pf.
Weisse Terpentenseife hat 25 Pf. nur 22 Pf.
Gel. weisse Terpent.-Schmirseife hat 32 Pf. nur 28 Pf.
Seife Wächterseife hat 30 Pf. nur 27 Pf.
Gute Kochseife hat 26 Pf. nur 23 Pf.
Borax, besser pulv. hat 30 Pf. nur 25 Pf.
Blau, bestes, 3 Stck. 10 Pfd.-Beutel hat 30 Pf. nur 20 Pf.

Robert Weise,
Friedrichplatz 9.
Die Volkskirchen befinden sich I. Brunostrasse 31. II. Bernauerstr. 16.
1 ganze Portion zu 13 Weinpflanzl halbe zu 13
Werden zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Städten verwandelt werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Gille, Steinstrasse 98, bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 8. Näheres bei den Setzern, Turnes, an bei Herrn Widmer, Nitterstr. 6.

Café Spanier
Bornehmes Familienlokal, Hauptstrasse 13 (Eingang Marienplatz).
Bauern Pilsener, München, Bürgerbräu, Riezbräu Kulmbach, Diverse Tageszeitungen, Berliner Tageblatt, Hannoverische Zeitung, Dresdn. Neueste Nachr., Frankfurter Zeitg. etc.

Franz Frank, Chemnitzer, L. Bariton des Stadttheaters, erteilt **Singunterricht** (Atemorgan, mibel. Tonarten, Sprechtechnik, Vortragsstudium). Anmeldung von 2-4 Uhr. Brauburgerstrasse 6, II.

Ziehung 6. Oktober
Berliner Kunstausstellung - Lose à 50 Pf.
11 Lose 5 M. Porto und Liste 20 Pf. extra. 1012 Gew. I. Wertev.

50000 Hauptgewinn:
10000
4000
2 x 2000 = 4000 M.
2 x 1500 = 3000 M.
5 x 1000 = 5000 M.
etc. etc.
Lose zu haben bei den Königl. Lotterei-Einnehmern u. sonst. Lose-Verkaufsstellen oder bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterei-Einnehm. G. m. b. H., Berlin N., Mohrenplatz 2.

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
Dr. Steinstr. 95. **Reinhold'sche** Dauerhafte Schirme jed. Preislage. Reparaturen jeder Art. **Herstellung auf Wunsch in 1 Stunde.** **Rad-Exp. W. En gros u. en detail**
Neu! **Kittige Haarflechten** für Kinder und junge Mädchen. empfindl. 768
H. Schnee Nachf., Dr. Steinstr. 84.

Remington-Sholes,
beste Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift.
Zubehörteile, auch zu anderen Systemen. Rep.-Werkstatt, Anfertigung von Vervielfältigungen und maschinenschriftlichen Arbeiten jed. Art.
General-Vertrieb:
M. Schreiber, Magdeburg, Himmelreichstr. 3.
Vertreter in allen grösseren Städten gesucht.
Eine wenig gebrauchte 16152
2 Mtr.-Drillmaschine, „Gallenfeld“, Reitanfeuer. 16382, eine geb. Schöpfungsmaschine 6 Fuß, 2 geb. Kariolethebenmaschinen gibt für billig ab. 3063g. Rob. Karioletheben.

Wachgefäße
in grösster Auswahl, bauerhaft u. billig. Schillerhof 1, dicht am Markt, Böttcher- u. Rab.-Warten.
Hochfeine
Aepfel
Jentner 14 Mtl. Brobotelli 2 Mtl. freibleibend ab hier per Madn. J. Ponnath, Erdosdorf (Bayern).

Morgen Freitag **Schlachtfest.**
G. Müller, Steinweg Nr. 36.
Neben Freitag **Schlachtfest.**
W. Anselm, Nitterbau 7.

Die Volkskirchen befinden sich I. Brunostrasse 31. II. Bernauerstr. 16.
1 ganze Portion zu 13 Weinpflanzl halbe zu 13
Werden zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Städten verwandelt werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Gille, Steinstrasse 98, bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 8. Näheres bei den Setzern, Turnes, an bei Herrn Widmer, Nitterstr. 6.

Stadt-Theater.
Freitag, den 2. Oktober
20. Vorst. i. Ab. Umst. gült. 3. B.
Die Weisklinger
von **Nürnberg.**
Oper in 3 Akten v. Rich. Wagner.
Personen:
Gans Sachs, Franz Frank.
Schüler, Franz Wagner, Goldschmid, M. Birchow.
Rams Vogelsgesang Julius Barck.
König, Alchistich, Theo Raven.
Spengler, Eitus Beckmeyer.
Stadttheater, M. Humann.
Fritz Köpfer, G. Bergmann.
Wäcker, Wfr. Sandorn.
Balthasar Jörn, Wfr. Bätorn.
Wittich Gieling, Wfr. Bätorn.
Juguhin Wäcker, Fr. Bern.
Schneider, Friedr. Seifen.
Fieder, Paul Jungst.
Gans Schwarz, Fris Müller.
Guns Fritsch, Fris Müller.
Goldschmid, G. Wastche.
Walter von Stolzing, ein junger Ritter u. Franzen Rupert Gogl.
David Sackheim, Fris Gruffeli.
Gug. Bogners, Sophie Wolf.
Fiedler, Magdalena Gwas.
Nimme, Hofle Sebald.
Ant. 7 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.
Nach Schluss der Vorhellung **Eröffnungen mit kleinem Jubel** im „**Weinhaus Broshowski.**“

„Weinhaus Broshowski.“

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag, den 2. Oktober 1908:
Zum letzten Male:
Das Wunderkind.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 2. Oktober:
Wittenburg. Hoftheater: Des Leeres und der Liebe Mädchen.
Gohlb. Hoftheater: Das Gattinmahl zu Baria.
Dessau. Hoftheater: Das Gattinmahl zu Baria.
auf Saanen. Hoftheater: Wagnon.
Leipzig. Neues Theater: Der Trompeter von Saffingen. - Die Theater: Die Solarprinzessin.
Magdeburg. Stadttheater: Madame Buterfly.

Zoolog. Garten 18908
Leipzigiger Tonkünstler-Orchester.
(Dirigent: Kapellmeister Günther Coblenz.)
Freitag, 2. Oktober,
V. Gesellschafts-Konzert
unter Mitwirkung der Hof-Opernkapelle
frl. **Lotte Hunold**
vom Herzogl. Hoftheater
Eintrittspreis: pro Person 1 Mark, im Vorverkauf (Hof-Musikalien-Gesell. Hofbau und Koch) Wfr. 0,75 inkl. Programm-Beleg. Für Abkondere und Abonnenten des Zoolog. Gartens (sowie für Inhaber der Vorzugskarten) Programme obligatorisch. Preis 20 Pf.

Kaiser-Panorama, Savoyen,
Mont Blanc, Chamounix-Tal.
Etablissement
Wintergarten
Wladeburgerstrasse 66.
Im Restaurant u. Café
Vorzüglicher Mittagstisch, Suppe 2 Gänge, Nachtisch, u. A. B. für 90 Pf. =
Reichhalt. Abendkarte.
Gut gepflegte Biere u. Weine.
Von 7 Uhr ab
tägl. erkl. **Künstler-Konzerte**
unter Direktion
H. Kapl. Friedland.
Vereinss. von 20-100 Personen, noch in der Woche frei. (13465)
Paul Zscheyge.

Journal-Lese.
Ein und Austritt jederzeit. Saubere Hefte.
Karl Pritschow
Bernburger Str. 28.
Leibbibliothek.